

Designziele der Satzungsreform

- allgemeine Designziele
- Modularisierung
- Aufgreifen der Vereinsrealität
- Vorstandsorganisation
- Vereinsorganisation
- Neuregelung der Mitgliedschaft
- ggf. Erweiterung des Vereinszwecks

allgemeine Designziele

- Eindeutigkeit,
Klarheit der Satzungsbestimmungen
- sprachlich einwandfrei
- Optimierung auf Arbeitersparnis,
nicht auf Kürze des Texts
- Kompatibilität mit externen Regelungen
(TU, CCC, FA, AG, ...)

Modularisierung

- Die Satzung regelt nur das Nötigste.
- Weitere Regelungen kommen in *Ordnungen*.
(entsprechende Ermächtigung per Satzung)
- z.B.
 - Beitragsordnung,
 - Wahlordnung,
 - Ehrenordnung*, ...

* = ja, wir haben eine

Vereinsrealität

- Implementation des Plenums in der Satzung
- Präzisere Klärung von Kompetenzen
(ggf. Neuverteilung z.B. ans Plenum)
- Modellierung von Beauftragung

Vorstandsorganisation

- Kassenführung
- Schriftführung
- ggf. Kooption
- ggf. Neuregelung von In-Sich-Geschäften

Vereinsorganisation

- Modellierung von (teilautonomen) Projekten
- ggf. Haushaltsrecht, insb. für Projekte
- ggf. Synchronisation Geschäftsjahr/Amtsjaar
- ggf. Umbuchbarkeit von Überzahlungen als Spenden und andere finanzielle Detailfragen

Neuregelung der Mitgliedschaft

- einfacherer Eintritt und Austritt
(insb. Kündigungsfristen)
- ggf. Einführung einer Fördermitgliedschaft
- Neuregelung von Ordnungsmaßnahmen
 - z.B. bei Nichtzahlung gibt es bisher nur den Ausschluss aus dem Verein

ggf. Erweiterung des Vereinszwecks

- Idee: Erweiterung um den Zweck Jugendarbeit öffnet Zugriff auf Fördermittel durch die Stadt.
 - z.B. Förderbarkeit von U23-Sommerversammlungen durch den Jugendring etc.
- Aber: Erweiterungen des Vereinszwecks sind nicht trivial und verlangen eine sorgsame Diskussion.